

## ***Starterpaket Kernrevier: Auszeichnung für Kerpener Projektidee im Strukturwandel***

***Kolpingstadt Kerpen erhält das Siegel für eine „gute Projektidee zur Weiterentwicklung durch die Kommune mit Unterstützung des Landes“***

Kerpen, 15.06.2020

Zur Gestaltung des Strukturwandels hat die Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) im letzten Herbst die Kommunen des Rheinischen Reviers dazu aufgerufen, Projektideen einzureichen. Diese Projektideen sollen die negativen Folgen des Kohleausstiegs abschwächen und Chancen des Strukturwandels unterstützen.

Die Abteilung für Wirtschaftsförderung der Kolpingstadt Kerpen hat in diesem Rahmen in Kooperation mit dem Ausbildungszentrum für Bauindustrie (ABZ) eine Projektskizze eingereicht. Das Projekt trägt den Titel „Innovatives Bauzentrum im Rheinischen Revier“ (InnoBaZRR). Inhalt dieser Projektskizze ist die Weiterentwicklung und Ausweitung des ABZ.

Die Baubranche stellt einen zukunftsfähigen Wachstumsmarkt dar. Die Ausweitung des ABZ ist damit ein nachhaltiger Beitrag zur Strukturstärkung im Rheinischen Revier. Teil des Projektes ist eine Anpassung der Ausbildungsinhalte, die Schaffung neuer Test- und Übungsflächen sowie die Implementierung der Neuerungen auf dem Markt. So können durch den Kohleausstieg wegfallende Ausbildungs- und Arbeitsplätze gesichert werden.

Barbara Pütz, Abteilungsleiterin der Wirtschaftsförderung, erklärt: „Das Ausbildungszentrum der Bauindustrie ist im Rheinischen Revier einzigartig. Auf dieses Alleinstellungsmerkmal wollen wir aufbauen und die Stärken Kerpens ausweiten“.

„Eine Ausbildung in der Bauindustrie NRW bietet jungen Menschen ein breites berufliches Fundament, welches aufgrund der Variabilität und der Kompetenzvermittlung, dem einzelnen Menschen eine Zielperspektive ermöglicht, die berufliche Stabilität und Sicherheit gibt. Unsere Region ist gut beraten, wenn wir in die Bildung unserer Kinder investieren und dabei die digitale Modernisierung der Bauverfahren vorantreiben“, erklärt Ulrich Goos, Leiter des Ausbildungszentrums Kerpen, seine Motivation bei der Projektkooperation.

Nun hat die ZRR der Projektidee den ersten von drei „Sternen“ verliehen. Der erste Stern wird für Projekte vergeben, die den Zielen des Strukturwandels dienen und substanzielles Potenzial für eine weitere Qualifizierung aufweisen. Mit dieser Auszeichnung erhält die Projektskizze den offiziellen Status als „gute Projektidee zur Weiterentwicklung durch die Kommune mit Unterstützung des Landes“. „Ich freue mich, dass wir diese erste Hürde gemeistert haben und auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Projektpartner“, so Dieter Spürck, Bürgermeister der Kolpingstadt Kerpen.

Im nächsten Schritt wird die Projektidee zum „tragfähigen Projektvorhaben“ weiterentwickelt („zweiter Stern“), darauf folgt die Förderentscheidung von Landes- oder Bundesregierung („dritter Stern“). Aufgrund der hohen Bedeutung des Strukturwandels und der Dringlichkeit wird von allen beteiligten Akteuren eine schnelle Entscheidung angestrebt.